

Matthäus 28, 1-10

gehalten:

am 4. April 2021 (Osternacht) in Hannover (St. Petri-Gemeinde)

am 4. April 2021 (Ostersonntag) in Hannover (St. Petri-Gemeinde)

am 5. April (Ostermontag) in Alfeld (Paulusgemeinde)

Kanzelsegen: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen!

Gottes Wort für die Predigt ist das Osterevangelium aus dem Buch des Evangelisten Matthäus und steht im 28. Kapitel.

1) Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2) Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3) Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4) Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5) Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

6) Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;

7) und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8) Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9) Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

10) Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

© Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gebet: Herr, unser Gott! Wir danken dir, dass wir diesen Gottesdienst am Osterfest feiern dürfen. Nun bitten dich um deinen Heiligen Geist, damit er uns zeigt, was Christus für uns an diesem Tag getan hat und was seine Auferstehung für uns bedeutet. Segne du Reden und Hören deines Wortes. Amen.

Einstieg: Ausgangssperre in Niedersachsen

Liebe Geschwister in Jesus Christus!

Ausgangssperre für die Region Hannover! Seit dem 1. April gilt sie vorerst von 22 Uhr bis 5 Uhr morgens in der Frühe.

Eine Ausgangssperre tritt laut dem Internetlexikon „wikipedia“ ein, wenn Folgendes gilt: „*Hauptanwendungsfall für eine Ausgangssperre ist eine Notlage wie Krieg, Okkupation, Aufstände, Terrorismus, ein betrieblicher Störfall, eine Epidemie oder eine Naturkatastrophe. [...] Die Ausgangssperre dient dem Schutz vor Gefährdung durch von ihr Betroffene [...] oder dem Schutz Betroffener vor Gefährdung [...]*“.¹

Alles zum Heulen!

Nach steigenden Infektionszahlen, Nerven, die blank liegen, dem monatelangen Lockdown, nun also noch eine nächtliche Ausgangssperre. Die Zukunft ist ungewiss. Es ist doch eigentlich nur zum Heulen in diesen Tagen. Man hofft, dass das alles irgendwie zum gewünschten Ergebnis führt...

Alles zum Heulen: Ausgangssperre/ Lockdown in Jerusalem

Das mit dem Lockdown und der Ausgangssperre ist übrigens schon etwas älter. Während wir nun hier am Ostermorgen in der Kirche sitzen und noch unsere Hoffnungen haben, dass die Maßnahmen greifen, gab es da vor gut 2000 Jahren zwei Frauen wie uns Matthäus berichtet, deren Hoffnungen längst begraben worden waren – im wahrsten Sinn des Wortes. Vor Maria Magdalena und der anderen Maria, einer Tante Jesu, liegt eine ungewisse Zukunft. Sie hatten sich selbst am Sabbath in häus-

¹Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Ausgangssperre> (3.4.21)

liche Quarantäne begeben– nicht aus Angst vor Infektion sondern aus Angst, dass es ihnen ähnlich wie Jesus ergehen könnte. Den hatte man am Freitag zuvor ans Kreuz schlagen lassen. Man hatte ihn aus dem Weg geschafft. Man hatte geschafft ihn endlich mundtot zu machen, ja zu töten! Lockdown für immer! Und dann hatte man ihn in ein Grab gelegt und den schweren Stein davorgewälzt. Ausgangssperre für immer! Fall erledigt!

Hauptanwendungsfall für Jesu „Ausgangssperre“ war aus Sicht der Juden eine Notlage wie Aufstände, Aufwiegelung des Volkes, Angst vor den Römern und Jesus selbst wurde als ein religiöser Störfall angesehen. Seine Botschaft breitete sich aus wie eine Epidemie aus Sicht der Hohenpriester und Schriftgelehrten. Jesu Ausgangssperre sollte „dem Schutz vor Gefährdung durch von ihr Betroffene und dem Schutz Betroffener vor Gefährdung dienen.“ Niemand sollte mehr hören, was er zu sagen hatte.

Hoffnungen zu nehmen, das hatte man jedenfalls geschafft. Und so begeben sich die beide Frauen frühmorgens bei Sonnenaufgang aus ihrem persönlichen Lockdown und machen sich auf zum Grab. Das ist mutig. Ohne Schutz. Ganz allein. Ihre Situation ist einfach nur zum Heulen!

Und als sie sich da traurig und hoffnungslos zum Grab hinschleppen, machen sie eine Entdeckung, mit der sie im Leben nicht gerechnet haben, aber die ihr Leben von Grund auf verändern wird. Der Stein vor dem Grab ist weggewälzt. Und ein Engel spricht zu den Frauen:

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat!

Ausgangssperre und Lockdown für Jesus beendet!

Der Engel überbringt den Frauen und damit auch uns eine erstaunliche und lebensverändernde Botschaft. Er sagt sinngemäß: „Die ‚Ausgangssperre‘ für Jesus ist beendet! Jesus befindet sich nicht länger im Lockdown. Tod, Sünde und Teufel haben euch bislang in Angst und Schrecken versetzt. Ja, sie haben Jesus letztlich ins Grab getrieben. Aber dieser Jesus hat sie besiegt! Er ist auferstanden von den Toten! Er lebt! Die Ausgangssperre ist für ihn aufgehoben. Und nicht nur für ihn, sondern auch für euch, liebe Maria Magdalena und liebe Maria. Denn:

Geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Genau hier an dem Ort, wo vorher noch Endstation, Ausgangssperre und Lockdown war, genau an diesem Ort beginnt das Leben wieder neu. Von jetzt ab geht es richtig los. Der Tod ist nicht die Endstation. Jesus lebt! Und sie bekommen den Auftrag es den Jüngern zu erzählen, damit sie es in der ganzen Welt verkündigen!

Der Auferstandene begegnet den Frauen!

Und so laufen die beiden Frauen nun los. (Während der Evangelist Markus uns nur von Entsetzen und dem Stillstand, setzt Matthäus schon ein bisschen später ein, wo sich ihre Trauer in Freude verwandelt, wenn es hier heißt: **Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.**)

Und sie laufen dabei genau dem auferstandenen Christus direkt in die Arme, fallen vor ihm nieder, umfassen seine Füße und sehen es mit ihren eigenen Augen: Jawohl, er ist es, der leibhaftig auferstandene Herr. Und der schickt sie nun noch einmal los, und sagt ihnen, diese Botschaft schnell zu den noch im Lockdown befindlichen Jüngern zu sagen, damit sie wissen: Auch ihre Ausgangssperre ist aufgehoben! So werden gerade die Frauen, deren Zeugnis damals überhaupt nichts galt, zu den ersten Auferstehungszeuginnen.

Lockdown und Eingangssperre im Paradies

Liebe Gemeinde, wir feiern heute Morgen keine Gedächtnisfeier für einen längst verblichenen toten Menschen. Wir feiern, dass an Karfreitag tatsächlich Gottes Sohn in den Tod gegangen ist und genau dieser an Ostern auferstanden ist. Gerade das belegt doch unumstößlich, dass Gott hier handelt und wirkt. Und er hat das für uns gemacht! Für uns!

Weil es da einen Lockdown gibt bzw. eine „Eingangssperre“, die schon etwas zurückliegt und die katastrophal ist. Es handelt sich dabei um eine Notlage schlimmer als Krieg, als Okkupation, als Aufstände, als Terrorismus, mehr als ein betrieblicher Störfall, eine Epidemie oder eine Naturkatastrophe. Nicht dass das nicht schon schlimm genug wäre.

Aber bei diesem Lockdown, der an Ostern aufgehoben wird, geht es um die Ewigkeit und das Leben nach dem Tod.

Das Paradies ist zu. Der Mensch ist seit dem Sündenfall ausgelockt. Und genau dafür ist Christus gekommen, um uns aus dem Lockdown wieder zu befreien, den Tod, Sünde und Teufel angezettelt haben.

Weil Christus auferstanden ist, hat das Grab und der Tod nicht das letzte Wort über uns. Man könnte auch sagen: Weil Jesu Ausgangssperre endet, endet unsere Eingangssperre ins Paradies.

Weil Jesu Ausgangssperre endet, endet unsere „Eingangssperre“: Die beste Nachricht überhaupt!

Das ist die beste Nachricht überhaupt! Was bekommen wir alles für schlechte Nachrichten in diesen Tagen. Mancher schaltet den Fernseher oder das Radio gar nicht mehr an, weil man es nicht mehr hören kann oder will.

Der Fernsehjournalist Markus Spieker schreibt dazu in seinem gerade erschienen Buch „Jesus. Eine Weltgeschichte“: *„Die News von der Auferstehung Jesu ist genauso aktuell, wie Jesus immer noch lebendig ist. Sie ist von so großer Bedeutung, dass jede Nachrichtensendung mit den Worten beginnen sollte: ‚Jesus ist auferstanden. Alles wird gut. Und jetzt zu dem, was sonst noch passierte...‘“*

Natürlich bin ich mir auch dessen bewusst, dass das wohl kaum passieren wird um 20 Uhr in den Nachrichten. Und natürlich bleiben wir auch nach diesem Ostergottesdienst umgeben von steigenden Infektionszahlen, Nerven, die blank liegen, dem weiteren Lockdown und der Ausgangssperre. Da geht es uns wie den beiden Frauen, die frühmorgens zum Grab kommen.

Doch eines hat sich mit Ostern geändert. Die Zukunft ist nicht mehr ungewiss für alle, die an Jesus Christus, dem Auferstandenen, hängen. Auch wir bekommen in unsere Perspektivlosig-

keiten im Lockdown und sonstige Hoffnungslosigkeiten diese Botschaft gesagt: **Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus! Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.**

Und dann kommen wir hier in die Kirche und erleben das, was den beiden Frauen widerfahren ist:

Da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Und er lädt uns an seinen Tisch, wir knien nieder und empfangen den auferstandenen Herrn Jesus Christus mit seinem Leib und Blut. Inmitten von Hoffnungslosigkeit, Traurigkeit und Angst sagt er uns so: „**Ich lebe, und ihr sollt auch leben.**“ (Johannes 14,19)

Diese Pandemie und ihre Folgen, sie sind quälend. Ja! Sie ziehen runter. Ja! Sie lassen einen zweifeln. Ja! Und Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu den Maßnahmen, die getroffen werden.

Doch Gott macht uns an diesem Osterfest unmissverständlich klar: Das letzte Wort wird das alles nicht über uns haben, sondern der, der uns auch aus unserem letzten Lockdown am Ende unseres Lebens herausholen wird: Jesus Christus. Sein Tod und

seine Auferstehung sind am Ende die Maßnahmen, die Grundlage unserer Auferstehung sind. Daran besteht kein Zweifel!
Denn: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja. Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Andreas Otto, Pfarrer)